

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 79/80 (1922)
Heft: 14

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nationalvermögens muss einmal aufhören, und dann ist der Moment gekommen, wo wir mit unserer gesunden Valuta wieder zu normalen Bedingungen arbeiten können. Durchhalten heisst deshalb die Parole im Interesse der gesamten schweizerischen Volkswirtschaft.“

Die *Einfuhr- und Ausfuhrverhältnisse* in Maschinen und mechanischen Geräten, einschl. Automobile, sind, nach den amtlichen Ziffern der Handelsstatistik zusammengestellt, aus den folgenden Tabellen ersichtlich:

Tabelle I. Einfuhr von Maschinen und Automobilen in t.

Maschinengattung	1913	1919	1920	1921
Dampf- und andere Kessel	3067	1704	3014	1634
Dampf- und elektrische Lokomotiven	216	136	276	161
Spinnereimaschinen	1568	1120	1261	774
Webereimaschinen	610	512	1141	533
Strick- und Wirkmaschinen	114	338	491	227
Stickereimaschinen	822	804	700	6
Nähmaschinen	1117	1063	1602	629
Maschinen für Buchdruck usw.	1048	689	1776	1536
Ackergeräte und landw. Maschinen	3517	3241	4808	2666
Dynamo-elektrische Maschinen	751	205	380	530
Papiermaschinen	1290	711	1097	1420
Wasserkraftmaschinen	394	114	375	296
Dampfmaschinen und Dampfturbinen	763	115	355	521
Verbrennungs-Kraftmotoren	192	113	326	201
Werkzeugmaschinen	3867	6022	11187	4172
Maschinen f. Nahrungsmittelfabrikation	1358	827	1738	903
Ziegeleimaschinen usw.	2070	316	1359	1224
Uebrige Maschinen aller Art	7748	4455	8201	6334
Automobile	1095	5698	12067	4783
Totaleinfuhr	31391	28183	52154	28550

Tabelle II. Ausfuhr von Maschinen und Automobilen in t.

Maschinengattung	1913	1919	1920	1921
Dampf- und andere Kessel	2111	2059	2983	2145
Dampf- und elektrische Lokomotiven	979	2775	1198	1117
Spinnereimaschinen	1305	1128	2288	2314
Webereimaschinen	6684	5470	7608	6263
Strick- und Wirkmaschinen	311	467	561	578
Stickereimaschinen	1901	1319	3652	1335
Maschinen für Buchdruck usw.	423	502	613	463
Ackergeräte und landw. Maschinen	715	641	553	311
Dynamo-elektrische Maschinen	7936	6438	6657	7154
Papiermaschinen	174	411	878	738
Müllereimaschinen	6970	2853	5893	3595
Wasserkraftmaschinen	4939	3876	3737	5574
Dampfmaschinen und Dampfturbinen	5595	3196	3249	3852
Verbrennungs-Kraftmotoren	6372	5343	7668	4769
Werkzeugmaschinen	979	7212	8136	2696
Maschinen f. Nahrungsmittelfabrikation	2411	2910	4731	2714
Ziegeleimaschinen usw.	631	761	1135	347
Uebrige Maschinen aller Art	4016	2762	3417	2915
Automobile	2215	2671	1821	517
Totalausfuhr	56667	52794	66778	49397

Wie die Zahlen zeigen, ist der übermässigen *Einfuhr* und Uebersättigung des Landes mit Maschinen aller Art der Rückschlag gefolgt, wobei die allgemeine wirtschaftliche Krisis mitbeteiligt ist. Die *Einfuhr* von Automobilen war allerdings, trotz der starken Abnahme, immer noch nahezu fünfmal grösser, als in den Vorkriegsjahren.

Auch die *Ausfuhr* hat eine Verminderung erfahren; nur bei den Wasserkraftmaschinen ist eine nennenswerte Zunahme zu verzeichnen. Es darf aber nicht übersehen werden, dass die Ausfuhrzahlen von 1921 noch die Folge der Konjunkturperioden von 1919 und 1920 sind, und erst die Ausfuhrzahlen des laufenden Jahres voll und ganz die wirtschaftliche Krisis des Berichtjahres widerspiegeln werden.

Auf die wichtigsten Länder entfallen von *Einfuhr* und *Ausfuhr* die folgenden prozentualen Anteile: *Einfuhr*: Deutschland 53,8% (1913: 70,3%), Frankreich 15,9% (12,7%), Italien 9,6% (2,9%), England 5,2% (4,9%); *Ausfuhr*: Frankreich 26,1% (17,7%), Spanien 10,8% (5,3%), Italien 7,7% (8,9%), England 7,7% (4,9%), Südamerika 5,6% (8,2%), Deutschland 1,8% (16,3%).

Die folgende Tabelle III gibt noch eine vergleichende Uebersicht über den Bezug der Schweiz an Rohmaterialien (einschliesslich Brennstoffe) und Hilfstoffen.

Tabelle III. Einfuhr von Rohmaterialien in 1000 t.

	1913	1919	1920	1921
Brennmaterial:				
Steinkohlen	1969	1258	1935	1066
Koks	439	191	302	241
Briketts	968	281	400	316
Eisen:				
Roheisen und Rohstahl	123	58	82	31
Halbfabrikate: Stabeisen, Blech, Draht, Röhren, Schienen usw.	281	134	231	178
Grauguss	9,5	2,6	6,0	5,6
Uebrige Metalle:				
Kupfer in Barren, Altkupfer	2,8	8,4	8,9	5,1
Halbfabrikate: Stangen, Blech, Röhren, Draht	9,0	3,8	7,7	4,2
Kupfer-Fabrikate	1,5	0,6	2,2	2,0
Zinn in Barren usw.	1,4	1,4	1,0	0,9
Roh vorgearbeitete Maschinenteile	7,2	2,7	5,8	2,8

Die schwere allgemeine Krisis in der Metallindustrie macht sich deutlich in den Zahlen für die Roheisen-Einfuhr bemerkbar. In Bezug auf die Qualität der Materialien waren die schädlichen Nachwirkungen der Kriegszeit noch stark zu spüren. Das durch den Krieg grossgezogene Schwinden des Verantwortungsgefühles und der geschäftlichen Moral beeinflusst die Qualität der Produkte, was für die verarbeitende Industrie bei den heutigen Arbeitslöhnen empfindliche Verluste bringen kann.

Bezüglich der Rohstoff-Versorgung äussert sich der Bericht weiter wie folgt: „Als eine schwere Benachteiligung betrachtet es unsere Industrie, dass wir für eine ganze Reihe von Rohstoffen und Halbfabrikaten wesentlich höhere Preise bezahlen müssen, als der deutsche Inlandverbraucher. Die Auslandverkaufspreise werden nicht gemäss den Produktionsbedingungen abgegeben, sondern entsprechend der Valuta der Absatzländer, sodass z. B. Frankreich und Italien von Deutschland günstiger beliefert werden als wir, das deutsche Inland selbst am günstigsten. Wir könnten diesem Vorgehen noch eher Verständnis entgegenbringen, wenn derselbe Grundsatz auch auf die Ausfuhr der Fertigfabrikate von Deutschland angewendet würde. Aber hier wird die minderwertige Valuta gegen uns rücksichtslos ausgenützt und diese Fabrikate zu Schleuderpreisen ins Land geworfen. Für unsere Industrie liegt darin eine grosse Gefahr, und wenn durch internationale Aussprache und Abmachungen oder durch einen bald eintretenden Preisausgleich hierin keine Aenderung erwartet werden kann, sollten Mittel und Wege studiert werden, um diesem schwerwiegenden Uebelstand abzuwehren.“

Miscellanea.

Die elektrische Zugförderung auf den deutschen Reichsbahnen. Ueber diesen Gegenstand sprach Ministerialrat Dr. Gleichmann an der 75. Versammlung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen. Nach Begründung der Wahl von Einphasenwechselstrom von 15000 Volt, 16 $\frac{2}{3}$ Perioden, als Betriebsstrom machte er zunächst einige Angaben über Betrieb und Wirtschaftlichkeit des Bahnenergie liefernden Bayernwerkes und brachte dann einen Vergleich der Betriebskosten bei Erzeugung der Energie in Wärme- oder in Wasserkraftwerken. Sein Vortrag, der sich in der Hauptsache auf den bayerischen Abschnitt der Reichsbahn bezieht, ist vom „Organ“ vom 1./15. Mai und 1. Juni 1922 im Wortlaut wiedergegeben. Er enthält u. a. noch sehr übersichtliche Darstellungen über den Bedarf der einzelnen Linien an Energie, über die in

Bayern verfügbaren Wasserkräfte, sowie ihre Lage zu den Bahnlagen und deren Auswahl, und schliesst mit einer kurzen Beschreibung des Walchenseewerkes.

In umfassenderer Weise wurde über den gleichen Gegenstand an der 28. Jahresversammlung des „Verbandes Deutscher Elektrotechniker“, und zwar von Oberregierungsbaurath *W. Wechmann* referiert. Nach einem Ueberblick über den Umfang der elektrischen Zuführung der Deutschen Reichsbahn, die Wahl der Stromart für Fernbahnen und die Wirtschaftlichkeit ihrer Elektrifikation teilte der Vortragende die Ergebnisse des elektrischen Betriebes auf den schlesischen Gebirgsbahnen mit. Es folgten Angaben über die Vereinheitlichung der Fahrleitung und der Lokomotiven, deren verschiedene Typen erörtert wurden. Hierauf ging der Vortragende auf die grundsätzlichen Unterschiede in der Leistung der Dampf- und der elektrischen Lokomotive ein. Der Vortrag ist in der „E. T. Z.“ vom 15./22. Juni und 17. Juli veröffentlicht.

Neues Krankenhaus in Mannheim. Im Juli dieses Jahres wurde das seit 1913 nach den Plänen und unter Leitung des Stadtbau Direktors *Perrey* in Bau genommene neue Krankenhaus seiner Bestimmung übergeben. Der Bau ist eine moderne Anlage, die in einem grossen Park am Ufer des Neckars errichtet ist. Wie die „D. B. Z.“ berichtet, bietet sie Platz für 1140 Krankenbetten und 450 Personalbetten. Die Anlage umfasst 13 Gebäude und ist für alle nicht ansteckenden Krankheiten nach dem Korridor-System, für die ansteckenden Krankheiten nach dem Pavillon-System erbaut. Der Bau enthält u. a. eine grosse zentrale Badeanlage, eine Röntgen-Anlage für Behandlungszwecke, Dauerbad, Inhalatorium, die nicht nur den Insassen des Krankenhauses, sondern allen Kranken der Stadt dienen sollen. Angegliedert sind ein Frauen- und ein Säuglings-Krankenhaus.

Ausstellung der Arbeiten der Techn. Kommission des V. S. B. Anlässlich der Hauptversammlung (vergl. Seite 138 in Nr. 12) findet eine Ausstellung aller, auch der bisher noch unveröffentlichten *Versuchsergebnisse und wissenschaftlichen Arbeiten der T. K.* statt. Dank dem freundl. Entgegenkommen der E. T. H.-Behörden war es möglich, diese sehr reichhaltige Ausstellung in würdigem Rahmen im Uebungsraum Ic der E. T. H. zu veranstalten und sie *bis und mit Samstag den 7. Oktober* der allgemeinen Besichtigung der Fachleute offen zu halten, worauf diese nachdrücklich aufmerksam gemacht seien.

Elektrifikation der Schweizerischen Bundesbahnen. In seiner Sitzung vom 23. dies genehmigte der Verwaltungsrat der S. B. B. in Ausführung des in der vorhergehenden Sitzung einstimmig gutgeheissenen Elektrifizierungsprogramms folgende Kredite: für die Elektrifikation der Strecke Zürich-Olten-Bern (122 km) 30,25 Mill. Fr., für jene der Strecken Lausanne-Vallorbe und Daillens-Yverdon (65 km) 14,5 Mill. Fr., für jene der Strecke Thalwil-Richterswil (15 km) 2,26 Mill. Fr. Wir kommen hierauf demnächst zurück.

Der IV. Internationale Strassen-Kongress ist nach zehnjähriger Pause (der dritte fand 1913 in London statt) auf Mai 1923 in Sevilla angesetzt. Nähere Auskunft erteilt die Administration internationale permanente des Congrès de la Route, 1 avenue de Jéna, in Paris.

Diplom-Arbeiten der Architektenschule an der E. T. H. *Berichtigung.* Der Verfasser des auf Seite 123 von Nr. 11 dargestellten Entwurfes, Dipl. Arch. *Werner Müller*, ist nicht von Schaffhausen, sondern von Bottighofen (Thurgau).

Konkurrenzen.

Erweiterungsbauten des Kantospitals Glarus. Zu der Mitteilung des Prämierungs-Ergebnisses auf Seite 152 letzter Nr. ist nachzutragen, dass sich als Verfasser des zum Ankauf empfohlenen Entwurfes Nr. 3 „Genese“ die Architekten *Brüder Locher* in Zürich nennen. — Sodann ist beim Eintreffen der Uebermittlung der Namen an uns unmittelbar vor Redaktionsschluss übersehen worden, einen Verschiedenheit zu korrigieren: Der Verfasser des Entwurfes Nr. 14, im 4. Rang, heisst *Edwin Wipf* (nicht Edmund) in Zürich 7.

Verwaltungsgebäude der städtischen Betriebe in Lausanne (Band LXXIX, S. 248; Band LXXX, S. 69). In der Nummer vom 2. September beginnt das „Bulletin technique de la Suisse romande“ mit der Darstellung der in diesem Wettbewerb prämierten Entwürfe, worauf wir hiermit Interessenten aufmerksam machen.

Nekrologie.

† *G. Autran.* Wir erhalten aus Genf die Kunde vom Hinschied des durch seine Pionierarbeit auf dem Gebiete der Binnenschiffahrt bekannten Ingenieurs *Georges Autran.* Ein Nachruf nebst Bild des in S. I. A.- und G. E. P.-Kreisen sehr geschätzten Kollegen ist uns von befreundeter Seite in Aussicht gestellt.

Literatur.

Das Bürgerhaus in der Schweiz, III. Band: Kanton St. Gallen I. Teil und Kanton Appenzell. Herausgegeben vom Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein. *Zweite Auflage.* Zürich 1922. Verlag Art. Institut Orell Füssli. Preis 30 Fr., für Mitglieder des S. I. A. (ein Exemplar, beim Bezug im Sekretariat, Tiefenhöfe 11, Zürich) 10 Fr.

Erfreulicherweise ist der schon seit einiger Zeit vergriffen gewesene, erstmals 1913 noch bei Wasmuth in Berlin gedruckte Bürgerhausband St. Gallen-Appenzell nunmehr wieder erhältlich, nachdem er im jetzigen Bürgerhaus-Verlag Art. Institut Orell Füssli in Zürich in II. Auflage neu erschienen ist. Der Inhalt ist in Wort und Bild unverändert; auf 48 Textseiten und 96 Kunstdruck-Tafeln birgt er ein reiches Material aus den Städten St. Gallen, Rorschach und Wil, dem Toggenburg und den beiden Appenzell. Es sei daher auf unsere eingehende Besprechung mit Text- und Abbildungsproben in Band LXIII, Seite 36 (17. Januar 1914) verwiesen, bezüglich des verdienten, seither verstorbenen Redaktors Arch. Sal. Schlatter, auf dessen Nachruf mit Bild in Band LXXIX, Seite 154 (25. März 1922). Druck und Ausstattung sind mustergültig, sodass die Anschaffung des Bandes bestens empfohlen werden kann.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der

Delegierten-Versammlung vom 2. Sept. 1922 in Solothurn

14. 20 Uhr im Saale des Grossen Rates.

Tagesordnung:

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 15. Januar 1922 in Solothurn (Schweiz. Bauzeitung, Bd. LXXIX, S. 131).
2. Stellenvermittlung.
3. Neuwahl des Central-Comité und des Präsidenten, sowie der zwei Rechnungsrevisoren und deren Ersatzmänner.
4. Geschäftsbericht und Rechnungsabnahme 1921.
5. Genehmigung der Statuten der Sektion Bern.
6. Anträge an die Generalversammlung:
 - a) Ernennung von Ehrenmitgliedern.
 - b) Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.
7. Beitrag an das „Comité suisse de l'Éclairage“.
8. Austritt aus der Organisation „Pro Campagna“.
9. Verschiedenes (event. Anträge der Sektionen).

Anwesend sind alle Mitglieder des Central-Comité mit Ausnahme von Ing. Kästli, der entschuldigt ist, sowie der Vereinssekretär und 47 Delegierte von 16 Sektionen, nämlich:

Aargau: *H. v. Albertini, K. Ramseyer.*

Basel: *A. Linder, C. Leisinger, H. E. Gruner, R. Suter, O. Ziegler.*

Bern: *W. Schreck, F. Hübner, W. Hünerwadel, E. Müller, E. Propper, F. Steiner, H. Walliser, E. Ziegler.*

La Chaux-de-Fonds: *J. Curti.*

Freiburg: *L. Hertling.*

Genf: *M. Brémond, L. Blondel, E. Emmanuel.*

Graubünden: *G. Bener, J. Solcà.*

Neuenburg: *E. Prince.*

Schaffhausen: *B. Imhof.*

Solothurn: *Edg. Schlatter.*

St. Gallen: *A. Leuzinger, K. Kirchofer.*

Thurgau: *A. Brenner.*

Waadt: *L. Buttica, H. Demierre, G. Mercier.*

Waldstätte: *G. Bäumlín, H. Jäggi, A. Meili.*

Winterthur: *A. W. Müller.*

Zürich: *A. Hässig, C. Andreae, A. Arter, F. Bäschlin, J. Bolliger, A. Frick, F. Gugler, C. Jegher, G. Korrodi, M. P. Misslin, F. Mousson, Th. Oberländer.*